

**Privatdozent MR Dr. med. habil Konrad Taubert
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin,
Naturheilverfahren, Chirotherapie,
Diagnostik und Therapie nach F.X. Mayr,**

Ziegelberstraße 1a, D-17033-Neubrandenburg, Praxis-Telefon: 0395-544 12 57,
Privat-Telefon: 0395-7072595, Telefax: 0395-7774963, K.Taubert@t-online.de
.....

Auswertung der Studie:

Froximun Medizinprodukte bei therapieresistente Migränepatientinnen

Die Studie wurde mit 12 Patientinnen im durchschnittlichen Alter von 58,6 Jahren begonnen. Also keine typische Migränepopulation. Es waren alles besonders therapieresistente Migränepatientinnen. 3 Patientinnen konnten aus unterschiedlichen Gründen nicht ausgewertet werden. So blieben 9 Patientinnen für die Auswertung über den Einfluss von froximun auf therapieresistente Migränepatientinnen. Die Migränepatientinnen bekamen 3 Monate früh einen Beutel froximun cama plus, mittags 3 Kapseln froximun transfer, abends ein Beutel froximun cam plus. Bei 2 Patientinnen konnten jeweils nur ein Monat der Einnahme im Vergleich zum Vormonat ausgewertet werden. Wegen der kleinen Zahl wurde auf eine genaue statistische Auswertung verzichtet.

1. Die Zahl der Migränetage sank im Versuchszeitraum um 43%.
2. Der Migräneindex (=Migränetage x Schwere schwach=1, mittel=2, stark=3) sank um 41% im Versuchszeitraum.
3. Histamin sank im Versuchszeitraum von durchschnittlich 74,6 auf 69,5. Das ist ein Rückgang von 7%.
4. Die Diaminoxidase, das Histamin-abbauende Ferment, stieg im Versuchszeitraum von 81 auf 107, das ist ein Anstieg um 32%.
5. 6 von 11 Patienten fühlten sich durch die Behandlung körperlich und psychisch wesentlich besser.
6. Als Nebenwirkung wurde einmal eine leichte Verstopfung angegeben.
7. Bei einer Patientin, einer Zahnärztin traten nach Absetzen von froximun wieder mehr Anfälle auf und sie fühlte sich auch nicht mehr so wohl. Sie nahm deshalb von sich aus wieder ein.
8. Eine Patientin hatte im 4. Monat der Einnahme (froximun selbst gekauft) keinen Migräneanfall mehr.

Diskussion

1. Die Verminderung des Migräneindex und der Migränetage von 41% bzw. 43% ist als recht erfolgreich zu werten. Die deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft lässt zwar erst Mittel als erfolgreich gelten, die mehr als 50% Reduktion erbringen, doch haben diese Mittel oft erhebliche Nebenwirkungen. Froximun kann deshalb gerade bei therapieresistenten Migränepatienten empfohlen werden. Die hier behandelten Migränepatientinnen hatten alle ein schweres Krankheitsbild. Es blieb offen, ob froximun besonders bei den therapieresistenten Migränepatienten hilft oder ob es auch bei leichteren Migräneanfällen einsetzbar und sinnvoll ist.
2. Histamin wird durch froximun abgesenkt. Das Ausmaß mit 7% ist zwar nicht erheblich und schwankte auch im Lauf der Zeit etwas. Wichtiger aber ist, dass die DAO, das histaminabbauende Ferment um 32% gestiegen ist. Damit wird auf jeden Fall das Histamin im Körper reduziert. Da Histamin aber Migräne auslösen kann, wäre hier eine Erklärung für den positiven Effekt von froximun bei Migräne.
3. 6 von 11 Patienten gaben spontan von sich aus an, dass sie sich psychisch und körperlich viel besser fühlen würden, optimistischer wären und mehr Kraft hätten. Worauf diese Wirkung beruht, kann von uns aus nicht erklärt werden.

Dr. med. habil Konrad Taubert
Neubrandenburg, den 12.2.2008